

Erich Kundel

Eröffnungsansprache

Liebe Genossinnen und Genossen!
Liebe Kollegen und Freunde!

Mit unserer heutigen Konferenz setzen wir in unserem Wissenschaftlichen Rat eine gute und bewährte Tradition fort. Seit der Gründung unseres Rates für Marx-Engels-Forschung findet heute die 10. wissenschaftliche Konferenz mit internationaler Beteiligung statt. Diese wissenschaftlichen Beratungen mit Spezialisten aus dem In- und Ausland sind zu einem unverzichtbaren, zu einem vorwärtstreibenden Faktor in der wissenschaftlichen Forschung und ihrer editorischen Umsetzung bei der Arbeit an der MEGA geworden.

Ausgehend von der Erkenntnis, daß Marx und Engels nicht nur Vertreter einer bestimmten gesellschaftswissenschaftlichen Disziplin waren, und unter Berücksichtigung der Tatsache, daß Marx und Engels ihre weltverändernde Theorie nicht nur für die Arbeiterklasse eines Landes ausgearbeitet und entwickelt haben, ist die wissenschaftliche Erschließung ihres literarischen Nachlasses eine Herausforderung an Wissenschaftler vieler Disziplinen, eine Herausforderung an die internationale Marx-Engels-Forschung. Oder anders ausgedrückt: Interdisziplinäre Zusammenarbeit und internationale Kooperation sind entscheidende Prämissen für eine erfolgreiche Arbeit an unserem gemeinsamen Werk, der Veröffentlichung des literarischen Nachlasses in der Marx-Engels-Gesamtausgabe.

In diesem Sinne sind unsere Konferenzen, an deren Beratungen Philosophen, Ökonomen, Historiker, aber auch Sprachwissenschaftler, Bibliothekare, Archivare und andere Spezialisten und ebenso namhafte Marx-Engels-Forscher aus anderen Ländern teilnehmen, von entscheidender Bedeutung für die kontinuierliche Herausgabe der MEGA auf einem allen Anforderungen ihrer Nutzer genügenden wissenschaftlichen und editorischen Niveau. 1986 haben wir anlässlich des Erscheinens des 30. Bandes der MEGA vor einem wissenschaftlichen Gremium wie dem heute hier versammelten ein breites Spektrum unserer Forschungsergebnisse zur Diskussion gestellt. Wir können heute mit Genugtuung feststellen, daß die inzwischen publizierten Beiträge dieser Konferenz von vielen unserer Freunde und Kollegen im In- und

Ausland mit großem Interesse zur Kenntnis genommen wurden. Auch das ist ein Ausdruck dafür, wie sich mit der kontinuierlichen Herausgabe der MEGA die interdisziplinäre Zusammenarbeit entwickelt. Es haben sich vielfältige Kooperationsbeziehungen zwischen den Herausgeberinstituten in Berlin und Moskau mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland herausgebildet. Sie weiterzupflegen, zu entwickeln und im kollegialen Meinungs austausch zu vertiefen, dürfte ein berechtigtes Anliegen dieser Konferenz sein.

Unsere Konferenz, liebe Genossen und Kollegen, reiht sich ein in eine Vielzahl anderer internationaler Beratungen, in denen in enger Verbindung mit den speziellen Aufgaben auch stets die Zukunftsfragen der Menschheit zur Diskussion stehen. In der ganzen Welt nimmt das Interesse an der gemeinsamen Erörterung der globalen Menschheitsprobleme zu. Im Dialog und im wissenschaftlichen Meinungsstreit finden die Grundinteressen der Menschheit ihren Ausdruck — die Sicherung des Friedens, die Überwindung der sozialökonomischen Unterentwicklung, die Erhaltung unserer natürlichen Umwelt — um nur einige jener Fragen zu nennen, die uns mehr denn je beschäftigen. Es kann für uns gar kein Zweifel darüber bestehen, daß zur Beantwortung dieser Fragen die Marxsche Theorie einen bedeutenden Beitrag zu leisten vermag. Unsere Arbeit als Marx-Engels-Forscher bestätigt uns auf Schritt und Tritt, wie aufmerksam Marx und Engels die politische und wirtschaftliche, die gesellschaftswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Entwicklung verfolgten, ihre objektiven Gesetzmäßigkeiten erforschten, um daraus die entsprechenden Schlußfolgerungen für ihre Gesellschaftsprognose zu ziehen. Deshalb meinen wir, daß auch diese Konferenz, wie viele andere wissenschaftliche Veranstaltungen und Publikationen, die seit dem Karl-Marx-Jahr 1983 überall an Breite wie auch an Tiefe gewonnen haben, die große Lebenskraft und Aktualität des Marxschen Werkes unter Beweis stellen wird.

Unsere zweitägige Konferenz ist dem Marxschen Hauptwerk, dem „Kapital“, gewidmet. Die Marx-Engels-Forschung der Sowjetunion und der DDR kann ebenso wie auch die Marx-Engels-Forschung anderer Länder, auf beachtenswerte Leistungen bei der Erforschung der Entstehungs- und Wirkungsgeschichte vor allem des 1. Bandes verweisen. Man kann feststellen, daß unsere Forschungsergebnisse internationale Beachtung gefunden haben. Bände oder auch Teile von Bänden der II. Abteilung der MEGA sowie eine ganze Reihe wissenschaftlicher Beiträge wurden nicht nur in der Sowjetunion und in der DDR veröffentlicht. Sie wurden auch in der ČSSR, in Ungarn, Polen, Jugoslawien, Italien, Frankreich und Japan übersetzt. Sie haben dort Eingang in die Marx-Engels-Edition und damit auch in die wissenschaftliche Zirkulation gefunden. Es ist uns eine besondere Freude, daß wir unter den heute hier Anwesenden vielen Freunden und Kollegen begegnen können, die diesen Prozeß der internationalen Verbreitung der MEGA maßgeblich gefördert haben. Ihnen möchten wir dafür Dank sagen und sie zugleich ermuntern, diese Arbeit fortzusetzen. Wir denken,

daß unsere Konferenz dafür vielfältige Impulse und Anregungen vermitteln könnte.

In der II. Abteilung der MEGA sind bisher 12 Bände bzw. Teilbände erschienen, wichtige Forschungsergebnisse wurden in Monographien und Sammelbänden sowie auf wissenschaftlichen Konferenzen vorgestellt. Als ein herausragendes Ergebnis dieser Arbeit betrachten wir die Edition des ökonomischen Manuskripts „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ von 1861 bis 1863 im Band II/3. Es ist erfreulich, daß diese Edition und darüber publizierte Forschungsergebnisse große internationale Resonanz gefunden haben.

Im Mittelpunkt der Marx-Engels-Forschung auf ökonomischem Gebiet stand und steht seit etwa einem Jahrzehnt die Edition der vier deutschen, der französischen und englischen Ausgaben des ersten Bandes des „Kapitals“ in den Bänden II/5 bis II/10 der MEGA. Es hat am Beginn dieser Arbeit Diskussionen darüber gegeben, ob es denn unbedingt notwendig wäre, den 1. Band des „Kapitals“ in 6 Fassungen dem Nutzer der MEGA vorzulegen, ob ein solcher Aufwand gerechtfertigt und vertretbar wäre. Die Fragen waren durchaus notwendig, und auch die Diskussion zur Klärung dieser Fragen war nützlich, denn der Aufwand für die wissenschaftliche und editorische Bearbeitung dieser Bände ist in der Tat beachtlich.

Einige Fakten zur Illustration: Mit der Arbeit an dem „Kapital“-Komplex — wie wir inzwischen sagen — wurde 1978, also genau vor einem Jahrzehnt begonnen. Erschienen sind die Bände II/5 und II/6, im nächsten Jahr werden die Bände II/7 und II/8 folgen, und 1990/91 sollen die Bände II/9 und II/10 vorliegen. An dem Projekt, um dessen Gesamtleitung sich vor allem der stellvertretende Abteilungsleiter an unserem Institut, Dr. Roland Nietzold, verdient gemacht hat, sind insgesamt etwa 30 Wissenschaftler beteiligt. An diesen 6 „Kapital“-Bänden wirken als Bearbeiter, Betreuer und Gutachter Wissenschaftler aus den beiden herausgebenden Instituten in Berlin und Moskau, der Akademie der Wissenschaften der DDR, der Humboldt-Universität in Berlin und der Pädagogischen Hochschule in Erfurt/Mühlhausen. Es sind dies natürlich vor allem Ökonomen, aber auch Philosophen und Historiker sowie Anglisten und Romanisten. Die Begutachtungen bildeten auch hier Höhepunkte des wissenschaftlichen Meinungsstreits im Ringen um die Klärung der Probleme, denn wie bei allen anderen Bänden der MEGA hat sich gezeigt, daß wir vor allem auch mit den Bänden II/5–II/10 Neuland beschritten haben. Und man muß in der Bewertung dieser Aufgabenstellung noch ein Stück weiter gehen. Es hat sich gezeigt, daß wir mit der Edition dieser Bände ein neues, bisher kaum beachtetes Forschungsgebiet für die Marx-Engels-Forschung in Angriff genommen haben.

Erstmals in der Geschichte der Marx-Engels-Forschung und -Edition werden die einzelnen Auflagen und Ausgaben des ersten Bandes des „Kapitals“ einer historisch-kritischen Analyse unterzogen. Dabei hat die Analyse der Textentwicklung zu einer Vielzahl neuer Fragestellungen geführt. Dazu gehören unter anderem: Warum hat Marx größere Veränderungen vorgenommen? Worin liegen die Ursachen für die

Weiterentwicklung der Wert-, Mehrwert- und Akkumulationstheorie? Welchen Einfluß haben die fremdsprachigen Ausgaben auf die Entwicklung des deutschen Textes?

Aufgabe unserer Konferenz wird es sein, über die bereits vorliegenden Antworten die Diskussion in einem größeren Kreis von Marx-Engels-Forschern fortzusetzen. Die in Vorbereitung auf die Konferenz eingereichten schriftlichen Beiträge belegen, daß die Aufforderung zur Diskussion dieser wissenschaftlichen Fragen mit großem Interesse aufgegriffen wurde.

Auch die Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Wirkungsgeschichte erhält durch die Bände II/5 bis II/10 neue Impulse. Dabei geht es vor allem um eine Gesamtdarstellung, die nicht am Ende des 19. Jahrhunderts Halt macht und sich andererseits auch nicht nur auf Deutschland beschränkt. Die Forschungsergebnisse zur Wirkung des „Kapitals“ in Deutschland und besonders in der deutschen Arbeiterbewegung können weiter zusammengefaßt werden, und es ist dabei auch noch manche Lücke zu schließen.

Weiterhin wird die Arbeit an der französischen und englischen Übersetzung für die MEGA wertvolle Beiträge liefern können. Nötig sind weitere Untersuchungen über Verbreitung und Wirkung der 1872 erschienenen russischen Ausgabe, der polnischen Übersetzung von 1884 bis 1890, der dänischen von 1885, der italienischen von 1886 und auch der unvollständigen spanischen von 1886. Die angekündigten Beiträge zur Verbreitung des „Kapitals“ in Polen, in Estland und China werden bei der Beantwortung dieser Fragen von großem Nutzen sein.

Obwohl die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des „Kapitals“ und seine Wirkungsgeschichte zwei relativ selbständige Teile der Marx-Engels-Forschung sind, gibt es selbstverständlich im historischen Prozeß, im wirklichen Verlauf der Entwicklungsgeschichte und der Wirkungsgeschichte des „Kapitals“ so enge Berührungspunkte, soviel gegenseitige Einflußnahme beider aufeinander, daß hier von einer dialektischen Einheit gesprochen werden kann. Deshalb wäre in diesem Zusammenhang besonders darauf hinzuweisen, daß die Arbeit am „Kapital“ wie an allen Bänden der II. Abteilung der MEGA eng mit der Arbeit in den anderen Abteilungen der MEGA verbunden ist. Umgekehrt ist es aber auch eine Aufgabe der anderen MEGA-Abteilungen, die Forschungsergebnisse aus der Arbeit am „Kapital“ und den Vorarbeiten in ihre Editionstätigkeit einzubeziehen. Auch diesem Anliegen müßte unsere Konferenz förderlich sein.

Für unsere weitere Arbeit möchte ich hervorheben, daß die Herausgeberinstitute der MEGA jetzt mit der Diskussion der konkreten Vorhaben auf dem Gebiet der Marx-Engels-Forschung und -Edition für die 90er Jahre beginnen. In bezug auf die II. Abteilung gibt es bereits ziemlich konkrete Überlegungen, wie die Arbeit zur Herausgabe des 2. und 3. Bandes des „Kapitals“ organisiert werden kann. Im Vorfeld der Konferenz erschien Heft 25 der „Beiträge zur Marx-Engels-Forschung“ mit gewichtigen

und interessanten Artikeln zum 3. Band. Dr. Witali Wygodski, der Leiter der II. Abteilung, wird in seinem Referat auf diese Probleme ausführlicher eingehen.

Abschließend sei es mir gestattet, den Wunsch der Herausgeber der MEGA zum Ausdruck zu bringen, daß uns sehr an der Meinung der Nutzer der MEGA in aller Welt über die Qualität unserer Editionsarbeit gelegen ist. Alle Hinweise und Vorschläge nehmen wir dankbar auf, um unsere Arbeit für die 90er Jahre so zu gestalten, daß alle Marx-Engels-Forscher, alle Gesellschaftswissenschaftler größtmöglichen Gewinn aus den MEGA-Bänden ziehen können. Auch in diesem Sinne möchte ich unserer Konferenz einen erfolgreichen Verlauf wünschen.